XIII.

Caspar von Coligny.

Die Reformation hatte auch in Frankreich ungeachtet der Strenge, mit welcher Franz I. sie verfolgte, Wurzel gefaßt. Anfangs versammelten sich die Anhänger der neuen Lehre, die besonders in der Gegend von Tours zahlreich waren, nur bei Nacht, und wurden deshalb nach dem alten König Hugo, dessen Geist nach dem Volksglauben in der Gegend von Tours bei Nacht umherwandelte, Hugenotten genannt. Als aber ihre Zahl größer wurde, kamen sie auch bei Tage zusammen, und unter den folgenden Königen fand die neue Lehre so großen Anhang, daß in manchen Gegenden sich ganze Gemeinden zu ihr bekannten und die katholischen Geistlichen vertrieben. Die erbitterste Feindin fanden die Hugenotten in der Wittwe Heinrichs II., der ränkesüchtigen Katharina von Medicis, welche seit dem Jahre 1560 für ihren minderjährigen Sohn Karl IX. die Regierung führte. Mit ihr verband sich die mächtige und angesehene Familie Guise aus dem Lothringischen Herzogshause, während die Prinzen von Bourbon aus einer Nebenlinie des französischen Königshauses der neuen Lehre anhingen. Außer ihnen stand der tapfere Admiral Coligny an der Spitze der Hugenotten.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-201912051218-0